Verunreinigtes Cannabis vom Schwarzmarkt

Bildquelle: https://unsplash.com/photos/t9jQie6cUhg

Es gibt reichlich Streckmittel, welche auf dem Schwarzmarkt in Cannabis Produkten verwendet werden können. Nicht nur ist es als Cannabis Konsument wichtig, sich diesen bewusst zu sein, sondern zugleich gehen damit viele Risiken und Gefahren einher. Welche Streckmittel es gibt und wie Sie diese erkennen - erfahren Sie hier!

Streckmittel und deren Erkennung – Aufzählung

Es gibt eine Vielzahl an Streckmitteln, welche in Cannabisprodukten auf dem Schwarzmarkt verwendet werden. Hier möchten wir Ihnen diese vorstellen!

Blei

Blei ist ein Metall, welches mit einer grauen, intensiven Farbe besticht. Es ist verhältnismäßig, gegenüber anderen Metallen sehr weich und hat einen niedrigen Schmelzpunkt. Wenn der Verdacht besteht, dass das Cannabis mit Blei verunreinigt wurde, dann sollte ein Stück Gras auf einem Blatt Papier verwischt werden. Wenn sich nun graue Streifen zeigen, dann enthält das Produkt Bleispuren. Beachten Sie allerdings, dass dieser Trick nur funktioniert, wenn das Produkt mit Alu Spänen und nicht mit Bleisulfid versetzt wurde.

Brix

Brix ist ein Dünger, welcher gerne zum Ende der Blütezeit, der Pflanze noch einen kleinen Wachstumsschub geben soll. Es wird vermutet, dass dieses Mittel dem Gras hinzugefügt wird, um das Gewicht zu erhöhen. Dies kann allerdings durch den Geruch, den Geschmack und auch der Art wie das Produkt verbrennt erkannt werden.

Bildquelle: https://unsplash.com/photos/p-RUwTO1o7o

Dünger

Sollte das Produkt nicht optimal gereinigt worden sein, dann kann es zu Überresten von Dünger kommen. Ob Kalium, Stickstoff oder Phosphor - je nach Stoff sind auch die Erkennungsmerkmale verschieden. Dies erkennt man leider nur an der generellen Optik der Pflanze und nicht unbedingt an den Buds.

Glassplitter

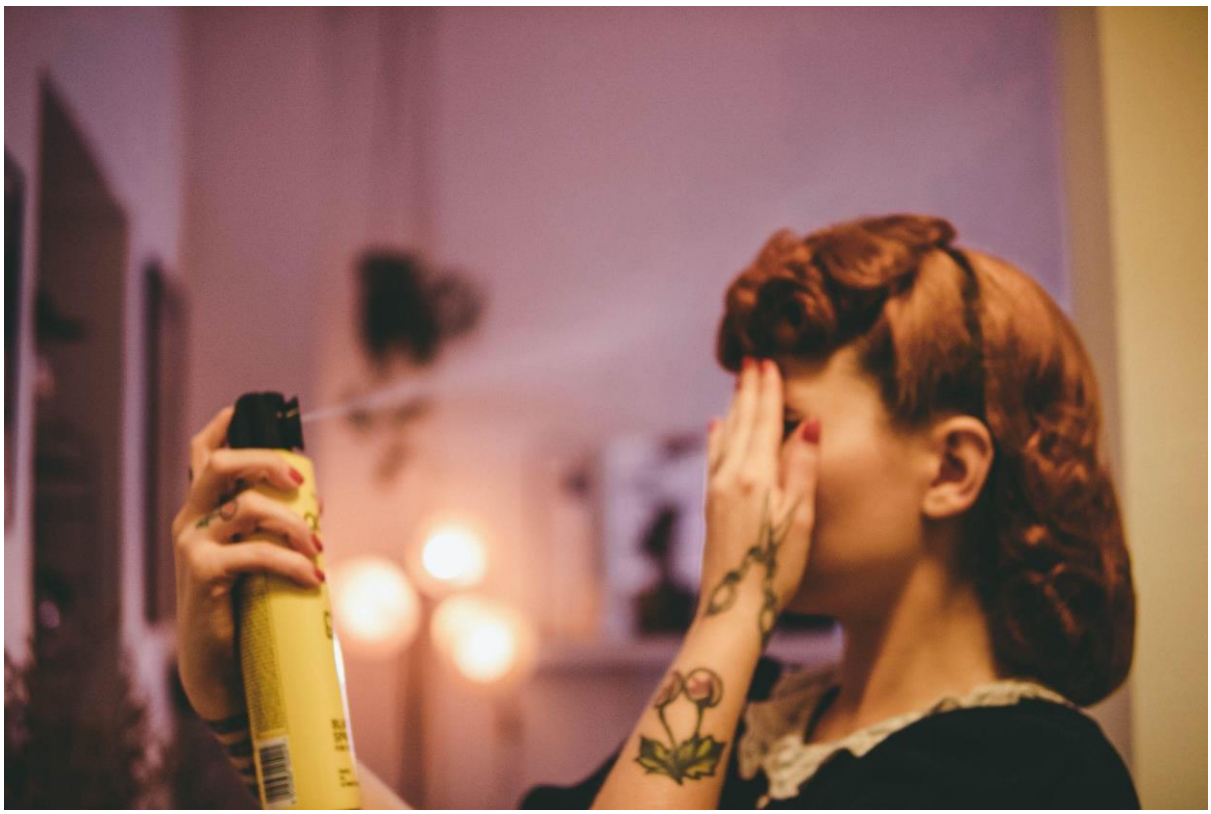
Glas kann ich vielen Variationen kommen, sei es klein gemahlen wie Sand oder auch als Splitter, welche kantig und scharf sind. Vor allem letzteres kann bei dem Konsum von Cannabis zu großen Problemen führen. Hierbei ist es wichtig, sich das Gras gut anzuschauen und im besten Fall ein Taschenmikroskop zu nutzen. So können Sie auch die kleinsten Glaspartikel erkennen.

Gummi

Das Gummi wird aus Kautschuk hergestellt und mit Schwefel vulkanisiert. In der Regel hat Gummi eine schwarze Farbe, doch gibt es mittlerweile Produkte, welche eingefärbt wurden. Falls Sie Bedenken haben, dass sich Gummi in Ihrem Cannabis versteckt, sollten Sie nach dem Erhitzen darauf achten, ob schwarze Tropfen vom Hasch herunterfallen. Zudem riecht Gummi stark nach Plastik.

Haarspray

Haarspray kennen wir in der Regel nur aus dem Friseursalon oder auch für zu Hause. Es soll dem Haar Halt, Glanz und auch Schutz vor der Sonne bieten, doch kann es auch als Streckmittel im Gras genutzt werden. Ähnliche wie Haare macht Haarspray die Buds sehr hart und dennoch bröselig. Es hat auch einen sehr stinkenden Geruch, der an Chemie erinnert.



Bildquelle: https://unsplash.com/photos/CR6LqurtXTI

Henna

Henna kommt ursprünglich aus Indien und wird aus den zerfallenden Blättern des Henna Strauches gewonnen. Ob zum Haare färben oder auch um die Hand zu verzieren, es ist ein intensiver Farbstoff, welcher eine rötlich braune Farbe auf der Haut hinterlässt. Leider ist es sehr schwer Henna als Streckmittel nachzuweisen, da es optisch kaum zu unterscheiden ist. Es hinterlässt allerdings einen leicht blumigen Geruch, wenn es angezündet wurde.

Holzspäne

Holzspäne sind ein Abfallprodukt und kann aus jeglichen Arten von Holz bestehen. Dies bedeutet auch, dass die Holzspäne ebenfalls lackiert sein können. Letzteres kann leicht erkannt werden, da es beim Anzünden einen chemischen Geruch verbreitet. Hierbei ist wieder ein Handteleskop nützlich, um die kleinen Späne zu erkennen.

Bildquelle: https://unsplash.com/photos/iCHacuW8BcI

Küchenkräuter

Gerne werden auch Küchenkräuter als Streckmittel verwendet. Hier kann bedauerlicherweise nicht pauschalisiert werden, wie Sie diese erkennen können, denn es ganz auf die Kräuter ankommt. Oftmals hinterlässt dies einen bestimmten Geruch. Ein geübtes Auge kann auch die Optik differenzieren und erkennt Küchenkräuter neben dem Cannabis.

PK13/14

Das PK13/14 ist eine Beschreibung für Phosphor und Kaliumdünger. Dies erkennen Sie vor allem an den glänzenden und teils sogar glitzerndes Buds. Diese wirken zudem fluffig und fallen schnell auseinander.

Petroleum/Öl/Teer

Streckmittel wie Petroleum, Öl und Teer werden aus Erdöl gewonnen und vor allem im Straßenbaum sowie als Heizmittel verwendet. Hier sollte auf den Geruch des Cannabis geachtet werden, sobald dies angezündet wurde. Im Falle einer Verunreinigung mit diesen Streckmitteln kommt es zum Lampenöl Geruch. Zudem kann es sein, dass sich das Cannabis ölig anfühlt.

Bildquelle: https://unsplash.com/photos/QrK0mgbk2r0

Pestizide

Pestizide finden vorwiegend im Anbau von Gemüse und Obst Anwendung. Dies dient dazu, um Schädlinge abzutöten. Es ist ein chemisches Mittel, welches kaum in Cannabis erkannt werden kann. Es wäre nötig in einem Labor das Produkt näher anzuschauen, doch mit dem bloßen Auge ist dieses Streckmittel unsichtbar. Allerdings kann es dazu kommen, dass Cannabis mit Pestiziden nicht ganz so gut brennt, wie sauberes Cannabis.

Salvia

Salvia ist auch unter dem Namen “Salvia Divinorum” und “Wahrsagesalbei” bekannt. Es ist ein potentes Halluzinogen, welches mit starken Wirkungen einhergeht. Optisch unterscheidet sich Salvia stark von den natürlichen Cannabis Buds, allerdings ist es schwieriger, das gestreckte Produkt zu erkennen, wenn das Gras zerbröselt wurde. Die Wirkung ist allerdings viel extremer und erinnert an LSD.

Bildquelle: https://unsplash.com/photos/eYWNaMffWHI

Sand

Sand kann schnell im Cannabis vorkommen, was vor allem am Abbau des Produktes liegt. Da Sand klein und relativ schwer ist, fällt es meist schnell heraus. Möchten Sie sicher sein, dann kein Sand in Ihrem Cannabis ist? Dann nehmen Sie eine kleine Probe Gras in den Mund. Sollte es zu Zähneknirschen kommen, dann enthält dieses Produkt Sand.

Schimmel

Es gibt viele Arten von Schimmel, doch vor allem Schimmelpilze auf Lebensmittel und im Lebensraum können zu Krankheiten führen. Allerdings kann sich Schimmel auch im Gras verstecken, doch wird dies größtenteils schnell durch den intensiven Geruch erkannt. Zudem bildet sich eine weiße, pelzige Schicht.

Schuhcreme

Schuhcreme wird vor allem bei Lederschuhen eingesetzt, um diese wieder zum Glänzen zu bringen, doch kann dies auch zum Strecken von Cannabis verwendet werden. Der Geruch unterscheidet sich allerdings beim Erhitzen, so kann es nach Parfum oder auch nach Wachs riechen.

Spinnmilben

Es gibt schätzungsweise 1200 verschiedene Arten von Spinnmilben. Diese kommen in der Natur vor und verstecken sich in der Regel unter den Blättern einer Pflanze, wo sie sich ein Netz zum Schutz spinnen. Bei einer Größe von 0,25 bis 0,8 mm können dies beim genaueren hinschauen im und auf dem Cannabis erkannt werden. Je nach Art sind diese rot, grün oder auch gelb und orange.

Stärke und Mehl

Stärke und Mehl, wie Hafermehl oder Weizenmehl, können ebenfalls als Streckmittel genutzt werden. Wenn die Vermutung besteht, dass Stärke oder Mehl zum Strecken genutzt wurde, dann können Sie ein kleines Stück des Buds in Wasser legen. Nun löst sich nach nur wenigen Sekunden die Stärke oder das Mehl vom Produkt.

Bildquelle: https://unsplash.com/photos/oKay0q7Pa30

Zucker

Zucker wird nicht nur zum Backen verwendet, sondern kann auch als Streckmittel genutzt werden. Dies ist allerdings sehr leicht zu erkennen durch den süßen Geschmack. Optional kann auch ein Glucose Test durchgeführt werden.

Talkum

Takum ist auch unter dem Namen “Speckstein” bekannt, da es sich seifig und fast schon speckig anfühlt. Dieses Mineral kann ebenfalls als Streckmittel genutzt werden und soll vorwiegend Gewicht schenken. Legen Sie den Bud auf eine dunkle Oberfläche. Wenn sich indessen kleine weiße Brösel lösen, dann kann es sich hierbei um Talkum handeln.

Wichtig: Es gibt auch zahlreiche Streckmittel, die aktuell noch nicht bekannt sind. Manche können nur unter der Lupe erkannt werden und sich eventuell durch ein unnatürliches Brennverhalten, den Geruch oder auch durch andere Indikatoren zeigen.

Synthetisches Cannabis auf CBD-Weed – Extrem gefährlich und weit verbreitet!

Nicht nur die klassischen Streckmittel gehen mit vielen Gefahren einher, sondern auch das sogenannte synthetische Cannabis. Aktuell sind schätzungsweise 60 synthetischen Cannabinoide bekannt, doch die Zahl ist steigend. Vor rund 40 Jahren wurden diese noch aktiv als Schmerzmittel in der Medizin genutzt, doch kam es bei diversen Patienten zu einer psychoaktiven Reaktion. Im Jahre 2008 wurden diese Produkte dann auch in Form von Räucherstäbchen, Raumluftaromatisierer und Kräuter verkauft. 2009 wurden diese Produkte allerdings offiziell wieder verboten, wobei heute noch Anbieter versuchen diese Gesetzeslage zu umgehen.

Das große Problem mit dem synthetischen Cannabis ist, dass es hier keine offizielle Regulierung gibt, sondern vielmehr die Hersteller die Produkte zusammenstellen, wie sie es möchten. So kann nicht nur die Wirkung stark variieren, sondern auch die Reaktion auf dem Körper. Psychosen, Entzugserscheinung und sogar Todesfälle sind keine Ausnahme.

Im Gegensatz zum natürlichen Cannabis, lässt sich das synthetische Cannabis schnell erkennen. Allerdings wird es erheblich schwerer, wenn das Gras zerkrümelt ist. Hier kann nur noch eine Lupe Abhilfe schaffen.

Bildquelle: https://unsplash.com/photos/-CDN2nTKfrA

Gefahren durch Streckmittel

Streckmittel gehen mit vielen Gefahren einher, welche je nach Mittel variieren können. Wenn Sie unter anderem Blei in Ihrem Cannabis finden, dann ist dies extrem gesundheitsgefährdend. Selbst kleine Mengen Blei haben eine große Wirkung auf den Körper und können zu einer Bleivergiftung führen. Dies kann in Tod resultieren oder auch in Behandlungen, welche gerne mal mehrere Jahre dauern.

Haben Sie hingegen Holzspäne im Cannabis entdeckt, dann kann der Rauch des Holzes für Lungenschäden führen. Dies wird noch verstärkt, wenn es sich um Holz handelt, welches lackiert oder mit Pestiziden behandelt wurde. Diese Inhaltsstoffe sind stark krebserregend. Ähnlich steht es hier bei Sand und Glas. Diese können zu starken Lungenentzündungen führen.

Übersicht der Gefahren durch Streckmittel:

- Vergiftungen
- Husten
- Kopfschmerzen
- Auswurf
- Hustenreiz
- Halsschmerzen
- Lungenentzündung
- Ablagerungen in der Lunge

- Allergien
- Krebserregend
- Zerstören des Lungengewebes
- Überdosierung
- Abhängigkeit
- Tod

Wir hoffen, dass wir über die zahlreichen Streckmittel in Cannabis aufklären und so nicht nur die klassischen Indikatoren, sondern auch die Gefahren näher thematisieren konnten. Wie bereit erwähnt gibt es viele Streckmittel, die bisher nicht bekannt sind, sodass der Kauf von Cannabis und Cannabis-Produkten auf dem Schwarzmarkt nicht empfehlenswert ist.